

NIKOLASSEE, (WANNSEEBAHN)

Den 16. November 1892.

Hochgeachteter Herr,

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr liebens-  
würdiges Schreiben.

Ich bin fest überzeugt, daß die Kunstler,  
welche Sie für die Partien bestimmt  
haben, die nützlich sein werden.

Ich freue mich außerordentlich auf die  
Aufführung und bin Ihnen sehr dankbar.  
Denn ich weiß was die Sicherstellung  
dieses schwierigen Werkes für enorme  
Mühe und Arbeit macht.

Ich glaube aber auch, sobald Sie erst  
eine Profesterprobe gemacht haben,  
werden Sie auch Freude an Ihrer  
Arbeit haben.

Jedenfalls speziellen Wünschen habe  
ich nicht! Ich überlasse das ganz Ihnen!  
Ich war auch bei der Berliner Aufführung  
Herrn Dr. Mühl mit Ihnen geredet habe.  
Die letzten Proben vielleicht 8-10 Tage  
vor der Aufführung möchte ich allerdings  
hören.

Sie werden mich wohl zur Zeit benachrichtigen.  
Mit herzlichem Grusse Ihr ergebener  
Oskar Fried.

